Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 72 (1946)

Heft: 17

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



FERIEN im Schweizerhof Wegais

Der Name verpflichtet und bürgt für Qualität

Inhaber: R. Neeser-Ott

Bei veralteten Leiden

fönnen mit Juridin-Ovaltabletten Rheuma, Gicht und Schmerzen in den Gelenken und Gliedern gute Erfolge erzielt werden. Außerdem sind sie sehr preiswert und gut bekömmlich, so daß ein jeder sie probieren kann. 40 Tabletten kosten nur Fr. 2.—. Ershältlich in allen Apotheken.



Die Zeit ohne

«Laterne»

ist glücklich vorüber. Auch in den Abendstunden können Sie unbesorgt den heimeligen Tea-Room mit Bar in Zürichs romanlischer Altstadt erreichen, Spiegelgasse 12. Spezialität in Frappés. Hans Ernst und Walter Hauff.





Sie hat nun eingesehen, daß die Suppen, Saucen, Gemüse und Salate mit Cenovis-Vitamin-Würze nicht nur feiner, sondern dank den B-Vitaminen auch kräftiger werden. Streichen Sie auf ein Bufterbrof einmal eine schwache Messerspitze voll Cenovis, Etwas ganz Feines! So wird jede mit Cenovis gewürzte Speise einfach pikant, denn Cenovis enthält 30 mal mehr B-Vitamine als Vollkornbrot. Cenovis ist die einzige Vitamin-Würze, welche man als Brotaufstrich und für Suppen, Saucen und alle Speisen verwendet. Es lohnt sich wirklich, all die guten, seit 20 Jahren in der welschen Schweiz bekannten Cenovis-Produkte zu probleren. Cenovis-Produkte werden noch mancher Frau zu jenem anerkennenden Lob verheifen, das so sehr freut. In Reformhäusern und Lebensmittelgeschäften.



Ausgiebige Tube Fr. 1.48, Dose 125 g Fr. 2.55, Haushaltdose 250 g 4.80, Slange, 5 Würfel, 25 Rp. Flasche 125 g Fr. 1.30, Nachfüllung 125 g 97 Rp. Vorteilhafte billige Sparflasche 1000 g Fr. 7.20.

Neu und von anerkannter Wirkung in der Zusatzund Kraftnahrung ist die feine Blerhefe, welche dem Cenorimalf nicht nur einen zusagenden Geschmack gibt, sondern auch stärkende Kraft, Cenorimalf ist eine der wentigen, wenn nicht alleinige Frühstücksgetränk mit Bierhefe. Ein Versuch wird Sie begeistern. Dose Fr. 2.14 inkl. Wust.



Vorwort und Einführung

Ich habe, wie jedes Jahr, konservativ wie ich nun einmal bin, beschlossen, die Frühjahrsputzete im Juli abzuhalten. Ich habe zwei ausgezeichnete Gründe dazu:

Erstens kann ich so den Frühling staubfrei genießen, weil Staub, der einfach liegen bleibt, mich nicht so stört.

Und zweitens, weil ich im Juli fort bin. Und ich putze viel lieber ohne mich.

Aber da das Erneuerungsbedürfnis im Frühling doch unbestreitbar vorhanden ist, will ich es da abreagieren, wo es weniger Staub aufwirbelt. Nämlich auf unserer Seite des Nebi. Die Sache ist die: Ich habe plötzlich Sehnsucht nach einem Briefkasten. Ich weiß, wir haben einen, samt einem herrlichen Onkel mit rauschendem Vollbart, den ich längst verführt hätte, wenn ich zwanzig Jahre jünger und er nicht ein so sturer Moralist wäre. Ich meine, den Onkel, nicht den Bart. Aber das sind Redaktionsinterna, die nicht an die Oeffentlichkeit gehören. Reden wir also lieber vom Brief-

kasten. Also dem Onkel sein Briefkasten ist mir mit seinen Belangen jetzt im Frühjahr zu sachlich, sozusagen zu unweiblich. Sehn Sie doch einmal, wie es in den feineren Damenzeitschriften zu- resp. hergeht. Also so einen Briefkasten sollten wir zusätzlich haben. Einen für kosmetische und seelische Belange, die ja untrennbar verbunden sind. Mit einem Wort, etwas fürs Gemüt. Und da haben wir uns denn ein bezauberndes Redaktionstierchen angeschafft, dem wir gelegentlich das Wort überlassen wollen, solange die Katze es nicht frifit. Ich meine, das Tierchen, nicht das Wort. Es wird Ihnen manch wertvollen Einblick in anderer Leute Gefühlsleben verschaffen, und so etwas hat man ja doch immer gern. Da sich bereits allerhand brennende Probleme auf unserm Schreibtisch angesammelt haben, und wir unserm Schreibtisch, einem teuren Stück aus dem achtzehnten Jahrhundert, nicht gern Brandschaden zufügen möchten, fangen wir lieber gleich an und stellen Ihnen das Tierchen heute vor. Es ist:



Das Brieftäubchen

An Edelweiß in Liestal.

Nein, wir halten es nicht für tunlich, daß Sie jedes Week End mit Ihrem geschiedenen Mann verbringen. Wir halten es bis zu einem gewissen Grade für gerechtfertigt, daß Ihr jetziger Gatte es nicht schätzt, jeden Sonntag im Café frühstücken zu müssen, obwohl wir anderseits auch wieder verstehn, daß Sie gerne ein Auge auf Ihrem früheren Haushalt und Garten haben wollen. Es wäre wohl das beste, wenn Sie alle drei die Sache freundschaftlich besprechen würden. Wir sind überzeugt, daß sich eine für alle Beteiligten befriedigende Lösung finden ließe.

An besorgte Mutter in A.

Wir glauben nicht, daß sich bei Ihrer 33jährigen Tochter noch viel gegen die O-Beine machen lasse. Was hingegen die nächstfolgende Generation anbelangt, können wir Ihnen versichern, daß in vielen Fällen durch Kreuzung mit einem x-beinigen Partner sehr schöne Resultate erzielt werden.

An Zürichseeschwälbli.

Wir raten Ihnen, der Familie, die auf so tragische Weise ihren Dackel verloren hat, zunächst keinen Besuch zu machen. Man kann fremden Kummer zum Teil mitfühlen, wirklich teilen kann man ihn nicht. Schreiben Sie Ihren Freunden später, wenn etwas Gras über die seelische Wunde gewachsen ist. Sie dürfen dann auch taktvoll der Hoffnung Ausdruck geben, daß ein gütiges Geschick ihnen vielleicht dereinst einen Ersatz für den dahingegangenen Waldi bescheren werde.

An Beatrix in Genf.

Glassplitter und rostige Nägel senden Sie am besten ans Fakir-Hilfswerk in Bombay.

von Heuse

Petrus antwortet dem Bethli

Liebes Bethli!

Soeben habe ich - es geht bei uns etwas länger - die Spalternummer zwölf erhalten, in welcher Du Dich in angenehm witziger Form mit der Großwetterlage befassest. Ein etwas ungewöhnliches Thema aus der Feder, bezw. aus der Hermes Baby einer Frau! Ich bitte Dich um Entschuldigung, daß ich herausgefunden habe, aus welcher Tiefe des schwer ergründlichen Frauenherzens Du den Vorwurf hiezu heraufgeholt hast. Der Werdegang sei Dir in umgekehrter Reihenfolge nochmals in Erinnerung gerufen: Großwetterlage -Wetterlage - Föhn - Kopfweh - Fasnacht! Auch diese Kombination, die äußerste Ursache eines Märzenkopfwehs zu ergründen, hat etwas für sich. Ein Lob gehört Dir ohnehin. Denn, diese Kombination zu finden und daraus frisch und fröhlich ein paar Spalterzeilen zu schlagen, das blieb aus großer Schar einzig und allein Dir vorbehalten.

Es gibt also, weil Du das so genau wissen mußt, eine Großwetterlage. Dieselbe existierte auch im Wortgebrauch schon, als jener Mann, der den Pinsel wegwarf und sich auf Großraum umstellte, sich noch in jenen Euch unbekannten Gefilden, die Ihr den Kindern mit Storchenteich erklärt, befand. Als er dort noch ein unschädliches Dasein fristete, aus welchem ihn die auch wieder nicht von ihm erfundene «Dynamik» des Seins und Werdens an das Sonnenlicht förderte.

Im weiteren — der Großmufti von Jerusalem ist schließlich auch nicht von vorgestern!

Eure Wetterlage auf der Alpennordseite unterscheidet sich oft auffällig von der Großwetterlage. Eingangs März, an den Geburtstagen Deines Kopfwehs, war die Großwetterlage über Europa ausgesprochen zyklonal und «niederschlagsträchtig» — Südschweiz, Italien, Spanien, Frankreich, Deutschland und Belgien meldeten Schneefälle. Ihr Ostschweizer Sportler aber erflehtet umsonst eine Unterlage für Eure Bretter. Ich war nämlich nicht zuständig (und niemand wird behaupten, ich amtiere in Bern). Schau, Bethli, das ist so: Über dem Regentropfen steht die Wolke, über ihr die Wetterlage, über der Wetterlage die Großwetterlage und darüber schließlich meine Wenigkeit, wenn auch nicht als letzte Instanz!

Dafs die Großwetterlage den Kampf zwischen Zyklonen und Antizyklonen widerspiegelt, hast Du richtig erraten. Du siehst, es ist dies also nicht mein Kampf! Lass' die irdischen Wettermacher ruhig Großwetterlage schreiben. Dieselbe kann auch von ihnen nur analysiert, nicht aber beeinflußt werden. Die Beeinflussung der Großwetterlage durch den Menschen ist allerdings nicht mehr unmöglich. Sollten einmal über weiten Gebieten der Erde die schaurigen Feuer-, Rauch- und Staubpilze der Atombomben gegen Himmel steigen, könnte es wohl sein, daß ich den letzten irdischen Wetterbericht persönlich schreiben muß: «Die Großwetterlage hat sich wesentlich verändert!»

Lass' aber den Kopf nicht sinken. Denke von Zeit zu Zeit an mich vielleicht beim nächsten Kopfweh! Und kommt bis dahin keines mehr — es ist ja sooo geschwind wieder März!

Mit himmlischem Gruß Petrus.

Lieber Petrus!

Endlich einmal ein Mann, der mich ernstnimmt, und sich sogar bemüht, mich ein bisschen aufzuklären! Mit herzlichem Dank für deine überirdische Geduld.

Heimatklänge

In einer französischen Zeitung (Lozère Nouvelle) vom 3. März 1946 wird unter andern Rationierungsnachrichten mitgeteilt:

«Gegen den Coupon G.B. der März-Lebensmittelkarte dürfen per Bezüger abgegeben werden: 0 Gramm Butter.»

Das erinnert mich an irgend etwas, ich habe bloß vergessen, an was.



Der Suppenkaspar

«Wenn Wassermangel ist, warum zwingt man uns dann es zu trinken?» Ici Paris

Splitter

Im Traum pflegt man zuweilen altruistisch zu sein. Denn das kostet ja nichts ... hkst.





Hilfe gegen Entzündungen

Geschwüre, Krampfadern und Hämorrhoiden mit der Salbona-Spezial-Salbe. Jetzt in jeder Apotheke erhältlich zu Fr. 1.75 und Fr. 3.75.



